

# Feldgeologen-Congress

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **62 (1879)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Die Vereinigung der drei geographischen Gesellschaften von Genf, Bern und St. Gallen.
2. Die Ausbildung von jungen Leuten zum Zwecke der Förderung der geographischen Kenntnisse fremder Länder und der commerciellen Verbindungen mit denselben.
3. Die Stellung, die dem geographischen Unterricht an Hochschulen gebührt.

### 8. Feldgeologen-Congress.

Sitzung den 12. August 1879, Abends,

*im „Trischli“ in St. Gallen,*

nach der dritten allgemeinen Versammlung der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft.

Anwesend: 7 Mitglieder.

Das vom Pivot Herrn Prof. *Heim* verfasste Protocoll über die letztjährige Excursion wird verlesen und genehmigt, ebenso die Ablage der Rechnung. Dann wird die bevorstehende Excursion besprochen und zum Pivot für 1879/80 Herr *E. v. Fellenberg* bezeichnet.

Es treten am Morgen des 13. vier neue Mitglieder bei, welche sich der Excursion anschliessen wollen. Sie erhalten ihre Bändchen als Theilnehmer am Congress.

Abfahrt Morgens 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr nach Rorschach und Staad.

Unter Führung von Herrn *Gutzwiller* werden die Steinbrüche der marinen Molasse (der sogenannten See-laffen) besichtigt, abwechselnd Muschel-Sandstein und plattige Bänke eines feinkörnigen Sandsteins.

Ueber Wienachten, wo wiederum Steinbrüche in den Seelaffen besichtigt werden, gelangen wir nach Heiden. Von Heiden geht's weiter nach Wald und Trogen, in dessen Nähe die Antiklinale überschritten wird. Nach gehabter Mittagsrast steigen wir auf den Gäbris und hinunter nach Gais und in der Abendkühle wandern wir noch hinein in's Weissbad, von wo noch bei einbrechender Nacht das Escherdenkmal bei Schwendi von einigen unermüdlichen Theilnehmern an der Excursion besichtigt wurde.

Donnerstag den 14. Morgens 4 Uhr brachen wir sieben Mann hoch unter Führung von Herrn Prof. *Heim* von Weissbad auf. Herr *Gutzwiller* war leider verhindert, mitzukommen und kehrte nach St. Gallen zurück. Den Aufstieg nahm man über Bommenalp, Ebenalp, von wo wir nach Wesenalp hinunterstiegen. Hiebei wurden die verschiedenen Kreideetagen der Reihe nach überschritten und stellenweise Versteinerungen gefunden. Von Wesenalp stiegen wir zur Lücke hinter dem Oehrli empor und nachdem man eine zweite Lücke im Grat überschritten hatte, erreichte man die Schneefelder des blauen Schnees, über welchen bei der trefflichen Beschaffenheit desselben rasch zur Lücke unter dem Säntisgipfel emporgestiegen wurde, welchen wir Nachmittags um 4 Uhr erreichten. Es wurde uns an diesem Tag Gelegenheit gegeben, die Structur des so interessanten Säntisstockes genau kennen zu lernen, und zahlreiche von der Meisterhand Prof. *Heim's* gezeichnete Profile erläuterten die Anschauungen verwickelter Faltungenverhältnisse. Wir genossen eine recht befriedigende Abendaussicht, wo uns wieder Herrn Prof. *Heim's* genaues Panorama der Säntisaussicht zur Orientirung treffliche Dienste leistete. Ein gemüthlicher Abend und eine treffliche Nacht krönten diesen interessanten und lehrreichen Tag.

Am 15. früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr verliessen wir das Säntis-  
hotel und stiegen nach Wildhaus hinunter, von wo uns  
ein Fuhrwerk an die Station Haag brachte und der  
Mittagszug nach Sargans und Weesen. Von Weesen aus  
stiegen wir Nachmittags in's Flybachtobel hinauf, um  
dort in herabgestürzten Blöcken zahllose Nummuliten  
und andere Versteinerungen zu finden. Der letzte Zug  
brachte uns nach Zürich, wo man sich mit dem freudigen:  
*„Auf Wiedersehen in Brig!“* trennte.

---